

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 97. Samstag den 15. August 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Straße zwischen Neufürstehütte und Großerlach bis auf Weiteres gesperrt ist. Backnang den 14. August 1885. R. Oberamt. Amtm. Rettich.

Verpachtung einer Bahnhofrestauration.

Der Betrieb der Restauration auf dem Bahnhof Backnang wird vom 1. Dezember d. J. an auf unbestimmte Zeit unter den auf dem Sekretariat der K. Generaldirektion und bei der K. Betriebsinspektion Backnang zur Einsicht aufgelegten Bedingungen verpachtet. Pachtlustige werden eingeladen, ihre mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen zu belegenden Pachtgebotsangebote bis zum 29. d. M., mittags 12 Uhr schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnhofrestauration Backnang betreffend“ versehen bei dem Sekretariat der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einzureichen. Stuttgart den 11. August 1885. K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen. Für den Präsidenten: Knapp.

Allmandobst-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. wird das hiesige Allmandobst im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden. Anfang morgens 8 Uhr in der Halenhalde. Den 14. August 1885. Stadtpflege. Springer.

Siegenschaffszwangsverkauf
Der in Nr. 95 d. Bl. ausgeschriebene Fall bei Karl Biermann in Schönbrown wird hiemit zurückerlassen.
Murrhardt den 13. Aug. 1885.
Vollstreckungs-Kommissar: Amtsnotar Schweizer.

Oberweisk.
Luise Stelzer, ledig, Schönb. Johann Georg Klink, Bauer von Glattenhof. Den 13. Aug. 1885. K. Amtsnotariat. Capart.

Glaubigeraufruf.
Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb fünf Tagen auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von: **Allmersbach.** Georg Hiebers Witwe. **Ebersberg.** Bernhard Wild, Schuhmacher. **Lippoldswiesler.** Thomas Klink, lediger Schneider von Däfern. **Gottlieb Schneider,** Metzger. **Oberbrüden.** Gottlieb Hirzel, ledig, Sohn des Mich. Hirzel, Tagl. v. Rottmannsberg.

Verkauf eines Aekers.
Karl Fichtner, Restaurateur verkauft am **Mittwoch den 19. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, zum **Lehstenmale** auf hiesigem Rathaus: 32 a 63 qm Acker am Nöthlensweg. Den 12. Aug. 1885. Ratschreiber Kugler.

Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterweide, welche 3 Wochen vor Martini bis Ambrosi 1886 besetzt werden darf und ca. 200 Stück Schafe ernährt, wird am **Dienstag den 25. August,** mittags 12 Uhr, in der **Rose** hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 13. Aug. 1885. **Annual Ellinger.** **Plagshristen** vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Gaidorf. Eichenrinde-Verkauf.
Das diesjährige Eichenrinde-Erzeugnis, ca. 200 Ztr. Glanz-, ca. 100 Ztr. Mittelrinde in Kornberger Hammerschmiede, Obermühle, Fichtenberg, Eichenrinberg, Eichelbachhütte und Eutendorf lagern, ist dem Verkauf ausgelegt und sind zahlungsfähige Kaufslustige hiermit eingeladen, in den nächsten 14 Tagen ihre Offerte bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Fürstl. Bentheim-Limpurgisches und groß. Bentin-Waldesches Oberrentamt.

Obst-Verkauf.
Die Freiherrl. von Sturmfeder'sche Schlossgärtnerei zu Dp-penweiler verkauft gegen Barzahlung **Montag den 17. d. Mts.,** abends 1/2 6 Uhr, partienweise den **Obsttrug vom Burggarten** mit ca. 326 Simri, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. **G. Rauth.**

Backnang. An- & Verkauf und Belehnen von Staatspapieren, Wandbriefen, Aktien, Loosen, zum Auswechseln von Geldforten & Coupons, zum Nachschlagen der Ziehungslisten von Loosen, zum Diskontieren & Einziehen von Wechseln, zu Conto Corrent-Verbindung, zu Wechsel-domicilierung, zu Auszahlungen nach allen Ländern, besonders nach Holland und Amerika unter Zusicherung coulant, bestmöglicher Bedienung. Ebenso bin ich bereit, über Staats- und Industrie-Papiere eingehende Auskunft zu erteilen. **Jos. Raff, Bankgeschäft.**

Thüringer Kunstfärberei Königssee.
Umfärben
von Damen- und Herrenkleidung, Fuß- und Modeschuhen, Tüchern, Decken, Möbelstoffen, Sammeten etc.
Reinigen
aller genannten und der feinsten Gegenstände in vorzüglichster Ausführung, bei Erhaltung von Farbe und Façon. Musterarten der jederzeit modernsten Farb-, Druck- und Preßmuster in der Anstalt bei **Rudolph Bentlers Wwe.**
Das Billigste und Beste für gründliche Reinigung von Wäsche etc. ist das so beliebte **Waschmittel,** welches ich unter Garantie größter Schonung der Wäsche à 35 Pf. pr. Pfund verkaufe. Dieser Artikel stellt sich insofern bedeutend billiger wie das eigentliche Fettlaugenmittel, als man von ersterem für eine Wäsche nur die Hälfte zu nehmen braucht wie von letzterem. Gebrauchsanweisung gratis. **Alleinverkauf für Backnang bei G. D. Nebelmesser.**

Ziele, anmarschierende feindliche Infanteriekolonnen, ein Dorf besetzt haltende Infanterie u. s. w. darstellend. Dem äußerst interpellanten Schießen der Fußartillerie folgte an beiden Tagen sofort Grezieren und Wanderrieren der Feldartillerie, und zwar am 7. des Reg. Nr. 26 und am 8. des Reg. Nr. 13 mit je 8 Batterien, worauf an den gen. Tagen noch kriegsmäßiges Schießen der Feldregimenter, und zwar am 7. des Reg. Nr. 13 und am 8. des Reg. Nr. 29 stattfand, zu welchem Zwecke die Abteilungen genannter Regimenter aus ihrem in dem zwischen Darmstadt und dem Schießplatz liegenden großen Walde 2—3 Kilometer rückwärts eingenommenen Sammelstellungen in taktischer Ordnung jedesmal vorrückten und gegen die nach taktischen Grundregeln vorbereiteten feindlichen und beweglichen Feld- und Festungsziele der mannigfaltigsten Art aus verschiedenen Positionen ihr gewaltiges Feuer mit Granaten und Schrapnels eröffneten, durch die Massenwirkung ihrer weittragenden Geschosse das vorwärtige Gebäude mit denselben wahrhaft überschüttend. Die Übungen an diesen beiden Tagen gaben ein imponantes Bild der Thätigkeit und Wirkung der Artillerie, der an Wert und Bedeutung in der Taktik der Neuzeit immer mehr im Steigen begriffenen Waffe, deren Aufgabe es ja ist, im Feld- und Festungskriege vermöge ihrer großen Schußweite und ihrer durchdringenden Penetration den nachher durch die Infanterie aufzuführenden entscheidenden Stoß in energischer Weise vorzubereiten.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reiche betrug im 1. Halbjahr 1885: 65 345 Köpfe. Davon fielen auf Württemberg 3132. Im 1. Halbjahr 1884 betrug die deutsche Auswanderung noch 90 301 Personen; dieselbe hat somit wie seit 1882 stetig wieder einen beträchtlichen Rückgang erfahren.

Bom Harz. Schwere Gewitter entluden sich am Mittwoch über dem Südbarz. Von einem fürchtbaren Hagelschlag ist namentlich die Gegend um Haisfeld (Städtchen im braunschweigischen Südbarz von 2 1/2 Tausend Einwohnern) betroffen worden. Die Gegend glich nach einem Bericht der Köln. Ztg. einer Winterlandschaft, so dicht und so hoch (bis zu 10 cm) lag der Hagel. Es sind etwa 500 ha Halmpflanz gänzlich und 250 ha zu drei Vierteln verheert. Kartoffeln sind aus der Erde herausgerissen oder wie die Wiesen verchlamm. Der Schaden wird von Sachkundigen auf 500 000 M. geschätzt.

Bestricht-Ungarn.
Gastein den 10. August. Kaiser Wilhelm benötigt morgen seine Kur.

* Der Kaiser von Oesterreich verweilte einige Tage beim II. österreichischen Schützenfeste in Innsbruck. Der Empfang war großartig und der Jubel erreichte seinen Höhepunkt, als der Kaiser am Montag auf dem Festplatz erschienen und auf die Ansprache des Landeshauptmanns erwiderte, er wolle dem österreichischen Schützenbunde und allen versammelten Schützen durch seinen Besuch einen Beweis der Anerkennung der patriotischen Aufgaben und Bestrebungen des Bundes, sowie seines persönlichen Interesses an der Entwicklung des Schießwesens geben, dankend für die Huldigung am Schloffe unter dem Jubel der Versammelten. Nach der Bestichtigung des Gabentempels, der Festhalle und der Schießhalle kehrte der Kaiser unter erneuten Ovationen in die Hofburg zurück, woselbst um 6 Uhr das Diner in 78 Gedecken stattfand. Um 8 Uhr erfolgte die Abreise des Monarchen unter nicht ebenwollenden Begleitzug in Kundgebungen der tausendköpfigen Menge. Der Kaiser erhielt ein warmes Dankschreiben an den Statthalter für die erneuten Beweise herzlicher Liebe und Anhänglichkeit.

Schweiz.
Luzern, den 10. Aug. Die hies. Versammlung schweizerischer Gewerbevereine sprach sich gegen die Kündigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages aus.

Franreich.
Paris den 10. August. Eine Depesche Courcy's meldet, daß die Führer der Schwarzlag-

gen aus Tonkin verschwunden seien und ihre Bänder sich augenblicklich zerstreut hätten. — Mehrere Cholerafälle sind in dem Hospital von Haiphong vorgekommen. — Der Bischof von Quinhon zeigte an, daß fünf Missionäre und viele Christen in den Provinzen Binhinh und Phuon niedergehakt seien; 8000 Christen flüchteten nach der Konzeision (für Europäer reserviertes Gebiet) bei Quinhon und wurden dort von den Franzosen aufgenommen. General Prudhomme begab sich nach Quinhon.

Großbritannien.
London den 11. Aug. Reuters Bureau meldet aus Teheran: Briefe aus Herat vom 30. Juli besagen, daß die Befestigungsarbeiten fortgesetzt werden und 2000 Mann daran beschäftigt seien; auch würden Getreidevorräte angesammelt. Die englische Grenzkommission befindet sich neun Meilen westlich von Herat.

Amerika.
* Aus Newyork, 8. Aug. wird telegraphirt: Das Leichenbegängnis des General's Grant fand heute in großartiger Weise statt. Der Leichenzug war fast 6 englische Meilen lang und unter den Teilnehmern befanden sich der Präsident Cleveland, der Vizepräsident Hendricks die früheren Präsidenten, Hayes und Arthur, die Minister und Mitglieder der obersten Gerichtshofes, das diplomatische Korps, die Mitglieder des Kongresses und die Gouverneure der verschiedenen Staaten. Alle Geschäfte waren geschlossen.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)
Als der Jäger das ziemlich weidläufige Gut erreicht hatte, fiel ihm im Hofe desselben zunächst ein stattlicher alter Herr in moderner Sommertracht, mit englischen Badenbark-Koteletts ins Auge. Langer stutzte unwillkürlich, er mußte diesen Mann schon früher gesehen haben, wußte jedoch im Augenblick nicht, wo oder wann und unter welchen Umständen. Auch jener Herr schien durch seinen Anblick froppiert zu werden, wendete sich aber ab und ging den Ställen zu. Weiter nach dem Herrenhause zu befand sich noch ein anderer Mann von riesigem Wuchse und kolossalem Umfange. Dies konnte nur Inspektor Wolf sein; denn so war das Aeußere desselben von dem Förster Unruh beschrieben worden. Langer ging auf den Mann zu und legte ihm eine Frage hinsichtlich des Gutsbesizers vor. Statt zu antworten, wendete der Mensch sich mit hämlichem Grinsen ab und ging ebenfalls davon.

Verdrießlich schlug Langer den Weg nach dem Herrenhause ein. Der Diener, den er auf dem Flur des Hauses fand, war höflicher. Er ging den Angeklagten zu melden und kehrte sofort mit der Aufforderung zurück, das Zimmer, welches er eben verlassen zu betreten. Als Langer dieser Weisung folgte, fand er sich zunächst dem Manne gegenüber, welchen er schon bei der Begegnung im Walde mit den Damen zusammen gesehen hatte.

Darauf hatte der junge Mann gerechnet. Was er aber nicht erwartet hatte, noch erwarten konnte, war die Anwesenheit Alfreds von Espenholtz. Der Lieutenant saß auf dem Sopha, rauchte eine Zigarette und radebrachte englisch, wozu sowohl er wie Master Egon laut lachten. So wie Langer die Thüre geschlossen, wendete Alfred sich an diesen.

„Kommen Sie endlich“, rief er, wir erwarten Sie mit Schmerzen. Ich habe die etwas un-dankbare Vermittlerrolle übernommen, wie Sie sehen. Kommen Sie nur hervor mit ihrer Karte. Herr Egon wird sich das Ding ansehen.“ Langer hielt nicht angemessen, auf diese Rede direkt zu antworten. Er gab vielmehr kurz an, welchen Auftrag er habe und richtete denselben ebenso kurz aus, wobei er auch die Karte vorlegte.

Während der junge Mann noch sprach, erschien auch der erst erwähnte ältere Herr im Zimmer, blieb jedoch im Hintergrunde. Langer bemerkte indessen recht gut, wie die beiden Fremden ihn eingehend musterten.

Der für den Gutsbesizer gestellte jüngere Herr hörte Langers Vortrag ruhig an; besah sich auch den Plan anscheinend genau. „Wie heißen Sie?“ fragte er endlich Langer. „Mein Name thut hierbei nichts zur Sache“, antwortete Langer, von allem, was er bisher in Margarethenhof erlebt, unangenehm berührt, ich verrete den Herrn Oberförster von Espenholtz, auf meine Person kommt es dabei nicht an. „Aber Langer“, rief der Herr Lieutenant unwillig, „mein Bruder kann Ihnen doch unmöglich ausgehen haben, so unhöflich zu sein, Sie müssen doch immer bedenken, was Sie thun!“ Bei dem Namen Langer horchten sowohl der ältere wie der jüngere Herr hoch auf; warfen dann erst sich und später dem Lieutenant einen scharfen Blick zu.

„Es ist an mir, diese Wohnung an andere zu richten und nicht solche zu empfangen“, erwiderte Langer, verbeugte sich leicht und verließ das Zimmer. Die drei Zurückbleibenden machten zugleich Miene zum Sprechen, unterließen es jedoch, als jener sich darauf entfernte.

Als Langer die Schwelle der Hausthür überschritt und die Rampe vor derselben betrat, rauschte ihm eine Dame entgegen. Dieselbe warf den Kopf in den Nacken, als sie den jungen Mann erblickte und starrte ihn mit den großen dunkeln Augen an, als ob deren Blicke ihn töten sollten. Langer ward ganz heiß ums Herz; so hatten diese Augen schon früher einmal auf seinem Antlitze geruht. Nicht etwa erst vor kurzer Zeit im Walde — nein, schon lange vorher. Kein Zweifel, mit dem alten Herrn und dieser jungen Dame mußte er schon früher zusammen getroffen sein; doch vergeblich suchte er sich zu erinnern, wo es gewesen. Der jüngere Herr war ihm dagegen völlig unbekannt. Ueber das eben Erlebte nachdenkend, verließ er den Hof. (Fortsetzung folgt.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 10. August. Wenn auch das Wetter in der letzten Woche nicht mehr so beständig blieb wie in den vorhergegangenen Wochen, und die Ernte durch frühweises gefallene Gewitterregen da und dort gestört wurde, so kann man doch nicht von einer Schädigung des Getreides reden, denn der Regen war meist von kurzer Dauer und folgte ihm immer wieder helle Tage nach, welche das trockene Einbringen der Früchte ermöglichten. Ein großer Teil unserer einheimischen Ernte ist nun geerntet und nur unsere Gebirgsgegenden sind noch zurück und haben erst mit dem Schnitt begonnen. Ueber den Ausfall derselben geben die zahlreich eingegangenen Ernteberichte aus allen Gegenden des Landes folgendes Bild. Wenn eine Mittelernthe mit der Ziffer 100 bezeichnet wird, so ergeben sich für Württemberg die nachfolgenden Zahlen:

Dinkel 98,04	Sommerweizen 93,48
Winterweizen 99,03	Safer 103,37
Roggen 97,50	Erbsen 96,89
Gerste 97,10	Ackerbohnen 97,72

dabei wird die Qualität im allgemeinen als sehr gut bezeichnet und nur wenige Gegenden klagen über Brand. Auf den maßgebenden auswärtigen Märkten verschärfte sich die seit lange andauernde laue Stimmung noch weiter und die Preise gingen abermals zurück, namentlich in Ungarn, dessen Getreidepreise auf ein Niveau kommen müssen, daß ein Export nach Deutschland und Frankreich trotz der hohen Eingangszölle möglich wird. Von Rußland wird in nächster Zeit wenig zu holen sein, und die Nordamerika hält seine Kurse fest. — Die intensiverste Flaue der letzten Woche dauert auch auf der heutigen Börse fort und blieb der Umsatz trotz starken Verkehrs sehr beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. alt 19 M. — Pf. do. bayer. neu 18 M. 60 Pf. do. ungar. alt 19 M. 75 Pf., do. ungar. neu 19 M. 50 Pf. Kernen 18 M. bis 19 M. Rohreps, württ. 22 M.

Gestorben
den 10. d. Mts.: Sebastian Pfau, Steinhauer, 55 Jahre alt, an Auszehrung. Beer-digung am Donnerstag den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Badnang. Flaumreiche Bettfedern
 sehr schön weiß und staubfrei, sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche bestens.
Louis Vogt.

Badnang. Weinessig Salicylensäure Gewürzessig u. empfiehlt bei jegiger Verbräuchzeit die **Dere Apotheke.**

Badnang. Electra, bestes Seifenpulver, mit billigstem Preis, 25 Pf. pr. Pfd. empfiehlt **Jacob Nebelmeier.**

Uhren repariert pünktlich und billig, unter jahrelanger Garantie. **Neue Uhren** empfiehlt billigst **F. A. Bühl, Uhrmacher,** am Marktplatz, Murrhardt.

Hamburg-Havre-Amerika. Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntag, von Havre Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischer Packetfahrt-Action-Gesellschaft. Auskunft und Überfahrtsverträge bei **F. A. Winter, Jakob Dorn** am Markt und **Karl Föll** in Badnang, **F. Rothmann** in Murrhardt. Nr. 1018.

Badnang. Ein freundliches Logis hat für eine kleinere Familie bis 1. Sept. zu vermieten. **F. Mayer, Metzger.**

Badnang. Auf Martini habe ich mein oberes Logis zu vermieten. **Fr. Belz, Metzger.**

Badnang. Ein freundliches Logis mit 2 Zimmern, Küche und Kammer hat bis Martini oder Lichtmess zu vermieten. **Karl Müller.** Einige Eimer **Moft** hat zu verkaufen **Obiger.**

Badnang. Für eine einzelne Person wird ein Zimmer mit Kochofen gesucht. Zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Möbliertes Zimmer zu vermieten, bis Anfang September. Bei wem ist zu erfragen in der **Redaktion ds. Blattes.**

Badnang. Einen bereits noch neuen Saulen-Ofen hat billig zu verkaufen **Seifens. Wilsbermuth Wwe.**

Badnang. Von dem Stuttgarter Central-Pianos-Magazin ist eine Anzahl von Pianos im **Gasthof zum Schwanen** zur Auswahl ausgestellt. Dieselben werden zu billigen Preisen unter 5jähriger Garantie abgegeben. Auskunft erteilen die **H. Lehrer Fauth, Schittenhelm.**

Badnang. Schwarze, rein wollene Cachemir & Jackenstoffe, einfarbige und carrierte Kleiderstoffe empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen **F. M. Brenninger.** Eine große Partie **Kleiderstoffreste** in den neuesten Farben, noch zu Kleidern reichend, sowie eine größere Partie **Pique- & Kattun-Reste** empfiehlt zu ungewöhnlich billigen Preisen **Obiger.**

Badnang. Hosen- und Tuppenstoffe sowie Halbtücher empfiehlt bei reicher Auswahl billigst **Louis Vogt.**

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung. Der geehrten Kundschaft meines Vorgängers, sowie einem verehrten Publikum erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich die unter der Firma **S. Entrek** hier von dessen Witwe betriebene **Journierhandlung** käuflich erworben habe und bitte ich das derselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **H. Entrek Nachfolger A. Lohrmann** Hauptstätterstraße 37. **Stuttgart.**

Anzeige. Durch äußerst vorteilhafte Einkäufe habe ich mein Lager in allen Arten **in- und ausländischen Journieren** bedeutend vergrößert und bin dadurch in der Lage, den an mich gestellten Anforderungen in der reellsten und promptesten Weise zu genügen. **D. Obiger.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt. August Horster's cementirte nicht rostende Rosen-Feder und G-Feder nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1. 20 pr. Gross von 144 St. Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die **Schreibmat-Bandl.** zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch **A. Horster, Stuttgart.**

Die meisten Krankheiten entstehen bekanntlich durch Unregelmäßigkeiten der Verdauungsorgane und darum sollte niemand unterlassen, allen Magenbeschwerden mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, um Ausartungen vorzubeugen. Nun werden die ächten „Hannoverschen Magentropfen“ (aus der Fabrik pharmaceutischer Präparate von Ad. Spelmann in Hannover) nur aus denjenigen Kräutern etc. bereitet, welche gerade bei den Magenübeln u. Unterleibsbeschwerden insbesondere bei: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, überreichendem Atem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magencatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidaliden u. s. m. ganz besonders wohlthuend, schmerzstillend und heilsam wirken. Es wird daher Allen, die an den betrieblenden Folgen der andauernden Kränklichkeit leiden, ganz besonders warm empfohlen, die ächten „Hannoverschen Magentropfen“ (zu haben das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75 Pf. in den Apotheken) regelmäßig in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um dadurch die geschwundene Kraft und den früheren frohen Lebensmut wieder zurück zu gewinnen.

Soole von einem Kurbegreuche übrig hat abzugeben **E. Weismann.** Gutbeschaffene reine **Fässerchen,** welche nur feine Meine oder Spirituosen enthalten haben, im Gehalte von 110-600 Liter bei **E. Weismann.**

Cannstatter u. Ehlinger Loose à Mark 2 empfiehlt **Adolf Jügel, Murrhardt.**

Haus-Verkauf. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Speisereisgeschäft nebst Gemüsegarten und Hofraum, das einzige mitten in einem Ort des Weisachthals, ist dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe eignet sich für jeden Geschäftsmann, hauptsächlich für einen Bäcker, u. kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Nähere Auskunft erteilt die **Redaktion d. Bl.**

Grüne Bohnen kaufen in jedem Quantum à M. 5. per Zentner **Bez & Rennich, Confervenfabrik Spiegelberg, Hohnweiler.**

Honig-Verkauf. 7-8 Jhr. reines Honig à 75 Pf. per Pfd., bei Mehrabnahme entsprechend billiger, hat zu verkaufen **Schiff z. Stern, Niederlage in Badnang bei Murrhardt.**

Das bedeutende Bettfedernlager Harry Anna in Altona versendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pf., prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pf., Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 Proz. Rabatt. Umtausch gestattet.

Cannstatt. 10-15 tüchtige Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei **W. Kraus, Zimmerergesellschaft.** **Badnang. Ein im Auswaschen geübter Arbeiter** findet sofort Stelle auf Stückarbeit. **Karl Nobitschek.** Ein auf **Sohl- und Oberleder** geübter **Gerbergeselle** kann sofort eintreten. Näheres ist zu erfahren bei der **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zu sofortigem Eintritt **Georg Feuchter, untere Au.**

Badnang. Ein zuverlässiges Mädchen wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Wechselformulare Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Badnang. Fertige Sterbkleider und Rissen, Totenbouquets, Perlkranze, Brautkranze und Rüschen in schöner Auswahl empfiehlt **E. Claß Witwe geb. Höchel.**

Lederhürzen für Erwachsene und Kinder sowie **Trieler** bringt in empfehlende Erinnerung **E. Claß Wwe.**

Badnang. Selbstgemachte Eiermudeln stets frisch empfiehlt **G. Gebhardt.**

Badnang. Olgazwiebad, Rinderzwiebad stets frisch, sowie meinen bringe ich in empfehlende Erinnerung. **G. Müller.**

Badnang. Mehl-Verkauf Billiges Brodmehl sowie alle Sorten **Kunstmehl** empfiehlt **Schiff, Bäcker.**

Badnang. Neues Sauerkraut ist wieder zu haben bei **Karoline Einzig.**

Badnang. Strick- und Näh-Arbeiten werden aus dem Hause gegeben, auch werden noch einige **Mädchen** ins Haus angenommen von der **Mechanischen Strickerei A. Fienkamm jun.**

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 13. August. Gestern weilte Herr Professor Schumann aus Stuttgart in unserer Stadt, um eine Turnprüfung an der Latein- und Realschule vorzunehmen. Dasselbe fand auf dem Turnplatz statt, wo Herr Turnlehrer Weil in zwei Abteilungen seine Schüler vorführte. Den mit militärischer Präcision ausgeführten Frei- und Stabübungen nach dem bekannten Jäger'schen System folgten Marsch- und Laufübungen, woran sich dann die Übungen an den verschiedenen Turngeräten reichten; ein Wettlauf beschloß das Ganze. Die Leistungen der Schüler wie die Behandlungsweise des Turnunterrichts an den genannten Lehranstalten fanden in hohem Grade den Beifall des Herrn Visitators. Desgleichen sprach derselbe seine volle Befriedigung über die Größe und Anlage des Turnplatzes sowie die zweckmäßige Einrichtung und reiche Ausstattung der Turnhalle aus, höchst ehrend für unsere Stadt, die sich stets opferwillig finden läßt, wo es sich um die Förderung des körperlichen und geistigen Wohls unserer Jugend handelt. **Stuttgart** den 13. August. Der zweite Sohn des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, Prinz Bernhard, Premierlieutenant im Königschularen-Regiment zu Bonn, ist am Sonntag in Jülich beim Steeple chass gestürzt. Die Eltern des Prinzen sind sofort aus England nach Jülich gereist. Ein gestern Nachmittag hier eingetroffenes Telegramm des Prinzen Vater bestätigt die Verletzungen am Kopf und Rücken; der Zustand sei recht ernst, aber augenblicklich nicht lebensgefährlich.

Badnang. Lager von Büchern Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich seit heute als **Vertreter der Ferd. Staib'schen Buchhandlung** in **Schw. Hall** ein größeres **Lager von Büchern** aus allen Zweigen der Literatur auf Lager habe und nicht vorrätiges in kürzester Zeit besorge. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft prompt und billigt zu bedienen, und bitte höflich, mir Aufträge gefälligst zukommen zu lassen. In **Murrhardt** nimmt Herr Buchbinder **Rothmann** Bestellungen für Herrn **Staib** entgegen. Hochachtungsvoll **Fr. Stroth, Verleger des Murrthalboten.**

Lohnende Nebenbeschäftigung. Von der General-Agentur bedeutender Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaften werden für den hiesigen Platz und Umgebung tüchtige Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Jüngere Herren, welche über einen großen Bekanntheitskreis verfügen können, bevorzugt. Gef. Offerte unter Chiffre **U. 5260** bef. **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

Biffingen a. Enz, Station Bietigheim. Trockene Eichendiele, zu Brettern und Obstmühlen tauglich, offeriert billigst **August Baetz, Sägewerksbesitzer.** **Badnang. Ca. 2 Eimer sehr guten Sultanaapfelmose** verkauft **F. Dorn a. Markt.** **Badnang. Gefallenes Obst** zu haben bei **Bäcker Eckstein.**

Kallenberg. Ich suche zwei schöne Dachshunde, (echte Rasse) **Bahha.**

Badnang. Dienstag den 18. Aug. gibts Kaff bei **Ziegler Schad.**

Badnang. Einen jüngeren Wurschen zum **Obsthüten** sucht sofort **Ziegler Schad.**

Burgstall. Mittwoch den 19. Aug. wird Magajamen gefchlagen. **Müller Barth.**

Treibriemen bester Qualität bei **Gebr. Steus, Esslingen** Gerberei & Treibriemenfabrik

Meine reingehaltenen Weine bringe ich zu herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung. **F. Sanwald i. Schwanen.**

Café Mayer. Am Sonntag bei ausgezeichnetem Stoff. **Gewerbe-Verein**

Badnang. Backnang. Montag abend 8 Uhr im **Café Mayer.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Eingesendet. Es reißt immer mehr der Unfug ein, daß Kinder und ältere Leute, wenn solche mit Britischenwägelchen durch die Stadt fahren, bergab sich aussetzen und dadurch dem Gefährten freien Lauf lassen; solche rasen oft mit einer Schnelligkeit daher, daß ein Aufhalten unmöglich ist. Es kam dadurch in letzter Zeit öfters vor, daß solche im vollsten Lauf an Häuser anrannten u. gestern sogar das 2jähr. Kind des Wegh. Schweizer auf solche Weise überfahren und nicht unbedeutend verletzt wurde. Ein Einschreiten von Seiten der Polizei gegen solch gefährlichen Unfug wäre endlich ganz am Platze. **Gefuche um Zahlungsbefehle** fortwährend zu beziehen durch die **Buchdruckerei v. Fr. Stroth.**

Einem Felsen aufgefahren, wobei daselbe am Vordertheil einen starken Leck erhielt. Das Schiff wurde hierauf bei Horn auf den Strand laufen gelassen und wurden die an Bord befindlichen Reisenden glücklich gelandet. Die Arbeiten zur Hebung des gestrandeten Schiffs, für welches zunächst keine Gefahr besteht, sind im Gange.

* In **Unterraderach** bei **Friedrichshafen** wurde nach dem N. Tgl. eine jüngere Frau, Witwe und Mutter von 4 Kindern, welche am 1. Sept. mit Kochen beschäftigt war, vom Blitze tödtlich getroffen, auch die neben ihr stehende Wagg wurde verletzt.

* Die **Kurliste von Wildbad** weist bis jetzt 5200 Badgäste auf.

Potsdam, den 13. Aug. Der Kaiser wurde von dem Prinzen Wilhelm, dem Erbprinzen von Baden und dem Prinzen Ludwig von Baden empfangen. Er ist im besten Wohlsein eingetroffen.

Berlin den 13. August. Der General v. **Stälpnagel**, früher Kommandirender General des 13. (Württembergischen) Armeekorps, ist vorgestern in Norberney gestorben. **Ferdinand Wolfgang Ludwig Anton v. Stülpnagel** wurde im Jahr 1813 geboren. Mit 17 Jahren trat er in die preussische Armee ein, in der er in rascher Folge die verschiedenen Grade erstieg. Im Jahr 1866 war er Generalmajor und Oberquartiermeister der zweiten Armee. Nach dem Feldzuge wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 5. Infanteriedivision, welche Division er im Krieg mit besonderem Erfolge führte. Nach Beendigung des Krieges zum Kommandirenden General des 13. Armeekorps ernannt.

Ueber das deutsche staatsrechtliche Ge- schwader, welches vor Zanzibar eingetroffen ist, meldet N. B. vom 18. August, daß Commodore Paschen, Befehlshaber des Geschwaders am 11. ds. dem Sultan von Zanzibar die vorläufigen Forderungen Deutschlands übergab und im Falle des Nichtnachgebens mit dem Abbruch der freundschaftlichen Unterhandlungen drohte.

Hamburger Privatnachrichten zufolge sei die Differenz mit dem Sultan beigelegt, welcher die deutsche Oberhoheit über die erworbenen Gebiete anerkannte und seine Truppen zurückzuziehen versprach.

Unsere Marine hat einen empfindlichen Verlust erlitten: wie aus Zanzibar telegraphisch gemeldet wird, ist Kapitän zur See v. Rostitz, Kommandant von S. M. Kreuzerregatte „Stesch“, die unter dem Oberbefehl des Commodore Paschen mit den übrigen Schiffen des beorderten Geschwaders vor Zanzibar liegt, am 5. Aug. während der Fahrt von St. Mauritius nach Zanzibar am Herzschlag gestorben.

Ungarn.

Krenier den 10. August. Die Vorbereitungen für die im heißen Schloße des Fürst- erzbischofs von Olmütz stattfindende Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich werden eifrig betrieben. Heute beschäftigte der Statthalter von Mähren, Graf Schönborn, das Schloß, am 14. d. kommt der Oberhofmeister des Kaisers von Oesterreich, Fürst Hohenlohe, zu gleichem Zwecke hierher. Von morgen ab ist dem Publikum der Eintritt in das Schloß verboten.

Kampf gegen die deutsche Schule. In Schüttenhofen bei Pilsen lud der Bürgermeister die Eltern deutscher Schulkinder (die deutsche Schule, welche in erfreulichster Weise aufblüht und gegenwärtig bereits 270 Schüler zählt, ist den Schüttenhofener Nischen ein Dorn im Auge) vor und suchte sie mit allerlei Versprechungen und Hinweis auf verschiedene materielle Nachteile, die ihnen aus dem Umstande erwachsen könnten, wenn sie ihre Kinder noch ferner in die deutsche Schule schickten, zu bewegen, ihre Kinder nicht mehr dieser Schule anzuvertrauen. Die schädlichen Mitteilungen gehen von Haus zu Haus, um den Leuten diese Wohnun- gen des Bürgermeisters einzuschärfen. Mehrere Parteien, die es wagten, ihre Kinder in die deutsche Schule zu schicken, wurden die Wohnun- gen gekündigt; den Arbeitern, welche ihre Kinder in die deutsche Schule schickten, wurde mit Entlassung gedroht.

Frankreich.

Nachdem das Parlament geschlossen ist, hat auch gleich der Wahlkampf in großem Stille begonnen. Das Ereignis des Tages sind Mel- dungen orleanistischer Blätter, nach welchen der Graf von Paris „zum äußersten entschlossen“ ist, „um Frankreich zu retten“. Man kann da- runter alles Mögliche verstehen; die republikani- schen Blätter meinen, die orleanistischen Prinzen hätten ihre Millionen zu sich, um diese zu Gunsten eines politischen Abenteurers irgendwie aufs Spiel zu setzen.

Figaro enthält die Sensationsnachricht, Deutschland und Oesterreich hätten abgelehnt an der für das Jahr 1889 aus Anlaß des hundertsten Geburtstages der großen Revolution ge- planten Weltausstellung teilzunehmen. Von seiten der österreichischen Regierung wurde diese Ablehnung dadurch begründet, daß sie sich nicht an einer Erinnerungsfest der Revolution be- teiligen könne, durch welche eine Prinzessin aus dem Hause Oesterreich (Marie Antoinette) ge- tödtet worden wäre. Die deutsche Regierung habe einfach geantwortet, daß das monarchische Deutschland die Hundertjahrfeier von 1789 nicht begehen könne.

Spanien.

Zu dem durch die Cholera hervorgerufe- nen Nothstand in Spanien tritt nun noch eine Mizerante und das absolute Niederliegen von

Handel und Industrie. Die Staatskasse hat in den ersten sechs Monaten ds. Jahres 25 Mill. Mark weniger eingenommen, als im Vorjahre; der Ausfall im Juli war verhältnismäßig noch bedeutender.

Rußland.

Die Nachlässe der russischen Behörden für die Ausweisungen der russischen Staats- angehörigen aus Preußen, welche sich schon viel- fach in indirekter Weise Warschauer preussischen Unterthanen gegenüber geäußert hat, beginnt nun bestimmtere Formen anzunehmen. Der letzte Polizeibefehl des Warschauer Oberpolizei- meisters bringt laut der Schlef. Volksztg. eine gegen 40 bis 50 Namen umfassende Liste sol- cher Personen, welche nicht russische Unterthanen sind, denen der Aufenthalt in russisch Polen und im russischen Reich unterlag wird. Die Ausgewiesenen sind in überwiegender Mehrzahl Deutsche aus Preußen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß weitere Ausweisungen folgen werden. Die in russisch Polen weilenden Deut- schen haben schon von ihnen wohlwollender Seite diesbezügliche Winke erhalten, daher nimmt die Zahl der Naturalisationsanträge. Deutscher mit jedem Tage zu.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)

Langer hatte den Forst fast erreicht, als er den eilenden Gang eines Pferdes hinter sich hörte. Ein Blick rückwärts ließ ihn die Dame, welche noch in seinen Gedanken eine Rolle spielte, erkennen. Dieselbe hatte ihn schnell erreicht und parierte als es geschah, ihr Pferd.

„Kennen Sie mich wirklich nicht?“, rief sie heftig, oder wollen Sie mich nicht kennen?“ „Meine Dame“, erwiderte Langer, durch das dreifache Ausreiten der Dame etwas verlegen werdend, „es ist mir, als hätte ich sie bereits gesehen und vielleicht auch gesprochen. Doch erinnere ich mich wirklich nicht wann oder wo.“

„Nun, gleichviel oder meinethwegen um so besser“, unterbrach die Amazone hastig, „es hätte auch keinen Zweck, wenn Sie mich wieder er- kennen sollten. Doch sagen Sie dem Karren im bunten Rothe, der sich bei uns einzubringen ver- sucht, daß ich oder meine Schwester keine Frucht für ihn wäre. Es lägen hundert Gründe vor, welche ihn von uns fern halten müßten.“

Neue Hufstritte veranlaßten die beiden Leute, sich umzusehen. Es war Lieutenant von Espen- holt, welcher dahergelakt kam. Die Dame ließ einen zornigen Ausruf hören und gab ihrem Pferde eine kräftige Hilfe. Dasselbe setzte über den Graben am Wege und trug seine so lähne und schöne Reiterin durch die wogenden Kornähren davon. Langer wartete den Lieut- nant ab.

„Was wollte die Dame von Ihnen?“ rief Alfred schon von weitem, „was haben Sie mit der Dame zu schaffen?“

Der Lieutenant sah sehr ärgerlich aus, wahr- scheinlich hatte er nach Entfernung Langers noch einen unangenehmen Austritt mit den Herrn auf dem Gute gehabt.

Langer hatte sich bereits viel zu sehr über den jungen Herrn geärgert, um große Rücksicht gegen denselben vorwalten zu lassen. Er richtete daher kurz und gut den erhaltenen Auf- trag aus, wozu der Lieutenant ein gewaltig langes Gesicht machte.

„So-o-o-o?“ meinte derselbe endlich gehobelt, „das ist stark. Ueber Sie werde ich natürlich bei dem Bruder Beschwerde führen.“

Damit ritt er zornig davon. Langer folgte, eben auch nicht in rosigster Stimmung, lang- sam nach.

Als Langer auf der Oberförsterei anlangte, traf er sofort auf seinen Vorgesetzten. Der Oberförster war sehr erregt und unwillig.

„Später, Langer, später“, sagte er heftig, als der junge Mann Miene machte, ihm Mel- dung abzustatten. „Ich muß vorläufig den er- sten Akt überwinden.“

Offenbar hatte es einen Zanf zwischen den beiden Brüdern gegeben.

VII.

Die Aufklärung.

Karl Langer sah bereits längere Zeit wie- der in seinem Bureau. Die Stimmung, in der er sich befand, durfte noch immer eine höchst un- bequame genannt werden. Die gute Zeit auf der Oberförsterei schien ihm zu Ende zu sein. Die Nachbarschaft der Fremden drohte noch öfter Wiederwärtigkeiten hervorzurufen. Die Bestre- hungen des Lieutnants waren nur geeignet, die- selben bis zur Unelblichkeit zuzuspitzen. Langer überlegte ganz ernstlich, ob es nicht besser sei, recht bald in seine Garnison zurückzukehren.

Dabei bemühte er sich unausgesetzt heraus- zukommen, wo und wie er mit den Egozen be- reits zusammengetroffen sein könne. Er glaubte, bisher im Besitze eines guten Gedächtnisses zu sein. Dieser Glaube erwies sich im vorliegen- den Falle als irrtümlich. Es war das keine angenehme Entdeckung für den jungen Mann.

Langer hatte das Schreiben des Gutbes- itzers vor sich liegen und starrte bald mehr bald weniger aufmerksam den Namenszug unter je- nem an. Ganz ohne eigentliche Absicht schrieb er den Namen wiederholt mit der in seiner Hand befindlichen Feder auf ein Stück Papier, welches neben dem Schreiben lag. Es traf sich, daß er dabei den ersten Buchstaben ganz klein und die folgenden immer größer schrieb, so daß der letzte alle andern übertrafe.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Lügen. Die Aufstellung einer Statue Gu t a v d o l f s ist seitens der Stadt Lügen beschlossen worden. Die Statue wird ihren Platz unter einem Baldachin an einem Eckstei- ner des neuen Rathhauses erhalten. Mit ihrer Ausführung ist der Berliner Bildhauer L. Bru- now beauftragt worden.

In Nimes fand am 10. ein Stierge- fecht statt, welchem gegen 20,000 Personen beiwohnten. Keiner der 6 Stiere, die getödtet werden sollten, wurde durch den ersten Stich gefaßt; die wilden Tiere hatten Zeit, einen Torreador zu verwunden und 10 Pferde umzu- bringern. Das Publikum zeigte sich über die Tierquälerei erbittert. Die Pariser Blätter fragen, ob Nimes in Frankreich oder in Spanien liege, daß die Behörde solche Greuel gestatte. In der That hätten die Leute in Südfrankreich gegenwärtig Besseres zu thun, als Stiergefechten nachzulaufen.

Eine Knödelpartie. Eine Münchener Ge- sellschaft veranstaltete vergangenen Sonntag eine Knödelpartie am Waldsaune Geißelgasse und war bereits ein ehemaliger Militärfoch mit Ein- legen der Knödel beschäftigt, als des Teilens wegen, in Folge Nichtberücksichtigung einzelner Gäste, ein Streit ausbrach, der bald zu Unzu- friedenen ausartete. In kurzer Zeit hing die ganze Gesellschaft an einander; die stehenden Knödel wurden in der Wut zu Wurfgeschossen verwendet und sogar der Kessel zertrümmert. Der Streit legte sich erst, als mehrere Männer aus der Gesellschaft erheblich verbrüht den Rück- zug antraten, aber auch mit den Knödeln war es vorbei.

Fruchtpreise.

B a d n a n g den 12. August 1885. hohh. mittel. niederkst. Dinkel 6 M. 30 Pf. 6 M. 12 Pf. 6 M. — Pf. Haber 7 M. — Pf. 6 M. 55 Pf. 6 M. 15 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Sonntag den 16. August Vormittags Predigt: Herr Dekan Kälchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer S t a h l e d e r. Fällgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar M o h r.

Gestorben.

den 12. d. M.: Auguste Elisabeth V a b e l, 67 Jahre alt, an Schlaganfall.

* Den 12. August 38. Sommertag.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 98.

Dienstag den 18. August 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Weinsberg.

Die Gemeinde Eichenau, welcher durch Erlaß der K. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 7. Mai 1880 die Genehmigung zur Abhaltung eines Vieh- und Krämermarktes je am 2. Donnerstag des Monats Mai auf die Dauer von fünf Jahren erteilt worden ist, hat um Erneuerung dieser Ermäch- tigung für immer nachgesucht. Etwaige Einwendungen hiegegen sind bis 15. September d. J. bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzubringen. Den 13. Aug. 1885. K. Oberamt. Amtm. K o f f l e r W.

Revier Murhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. August, morgens 9 Uhr im Girsch in Neustetten aus Rothbühl und Bruch: 26 Stück Lang- holz 1.—5. Kl. mit 25,56 fm., 14 St. Säg- stügel und 2. Kl. mit 9,43 fm. Km.: 1 Buchene Scheiter, 2 dto. Prügel und Anbruch, 9 Na- delholz-Scheiter, 86 dto. Prügel und Anbruch, 3 tannene Rinden.

Badnang.

Allmandobst-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. wird das hiesige Allmandobst im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Lieb- haber auf den Platz eingeladen werden. Anfang morgens 8 Uhr in der Hasenhäbde. Den 14. August 1885. Stadtpflege. Springer.

Badnang.

Verkauf eines Ackers.

Karl Fichtner, Restaurateur verkauft am Mittwoch den 19. d. M., vormittags 11 Uhr, zum Rehtenmale auf hiesigem Nat- hause: 32 a 63 qm Acker am Röhrlens- weg. Den 12. Aug. 1885. Ratschreiber K u g l e r.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Mein in Mitte der Stadt gelegenes Haus verkaufe Wegzugs halber unter den günstigsten Zahlungsbe- dingungen; daselbe kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden; ebenso meinen Garten im Zwi- schenackerle. Kaiser.

Bäckerei- & Güter- Verkauf.

Das Friedrich K i l b e r 'sche Bäckerei- Anwesen dahier, bestehend in einem Wohnhaus mit Ge- müsegarten, 18 a 9 qm Hopfengarten im Dummelsfeld, 11 a 16 qm Acker im Amönenberg, 68 a 34 qm Wiese, Baumwiese und Hopfengarten im Höhenrain. Markung Nidelsbach: 20 a 40 qm Weinberg im Nidels- berg, 1 ha 16 a 70 qm Laubwald im Grentz wird aus freier Hand am Donnerstag den 20. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, zum zweitenmale auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber mit dem Be- merken wiederholt eingeladen werden,

Ein neunjähriger Braunwallach.

vertrauter Einpänner, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Baumühle.

gut erhalten, hat um billigen Preis zu verkaufen David Hebelmesser.

Cremitageofen.

B a d n a n g. Einen bereits noch neu, verkauft J. K e t t, Schreiner, Steinbacherstraße.

Schildorf. Eichenrinde-Verkauf.

Das diesjährige Eichenrinde-Erzeugnis, ca. 200 Ztr. Glanz-, ca. 100 Ztr. Raitelrinde in Kornberger Hammerfornie, Obermühle, Fichtenberg, Eichenkirchberg, Eichelbachhütte und Gutenborn lagern, ist dem Verkauf ausge- setzt und sind zahlungsfähige Kaufslustige hiermit eingeladen, in den nächsten 14 Tagen ihre Offerte bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Fürstl. Bentheim-Limpurgisches und gräf. Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.

Badnang.

Von dem Zuttgarter Central-Pianoforte- Magazin ist eine Anzahl von Pianos im Gasthof zum Schwanen zur Auswahl ausgestellt. Dieselben werden zu billigen Preisen unter 5jähriger Garantie abgegeben. Auskunft erteilen die H. Lehrer F a u t h, Schittenhelm. Seit 12 Jahren bewährtestes Wasch- & Reinigungsmittel

Dr. Lincks Fettlaugenmehl

absolut unschädlich für Gewebe und Farben, von allen Haus- frauen, Wäschereien, Bleichereien, Hotels, Fabriken und Staatsanstalten als das beste anerkannt. Weil neuerdings geringe Ware in täuschend nachgeahmter Packung im Handel, müssen die Paquete, wenn ächt, die neblig Schutzmarke und den Namen „Dr. Linck“ tragen. Zu haben in den besseren Seifen-, Material- u. Colonialwaren-Handlungen.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Ärzte für Ma- nskleibende und Reconvalescenten empfohlen. Bordeaux-Wein (ächt französi. Rotwein) pr. Fl. m. Glas M. 1.50 Ofener (ung. Rotwein) " " " M. 1.25 Erlauer " " " " " M. 1.50 Carlowitzer " " " " " M. 1.75 Marsala-Wein (ital. Maqaenwein) 1/2 Fl. 1.25 1/4 Fl. m. Glas M. 2.25 Malaga (braun und rotgolden) 1/2 Fl. 1.25 1/4 Fl. " M. 2.25 Xeres (Sherry) pr. 1/2 Fl. mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl. " M. 2.25 Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.15 Roster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.65 Tolayer Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 Pf. und M. 1.50 Muster (ung. Säßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas 1.25 1/4 M. 2.25 sind fortwährend zu haben bei Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg. N. B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Sturioskapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!! In Badnang bei Herrn Apotheker Weil.

Schjelberg.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Der geehrten Bürgerschaft von hier und Umgegend mache ich die erge- benste Anzeige, daß ich mit Heutigem im Hause der Frau Wittve U n g e r vis à vis der Krone ein Spezerei- und Kurzwaren-Geschäft eröffnen habe und empfehle mich mit aller Hochachtung

Karoline Altvater.

Badnang.

Werten Kaufsliebhabern zur Nach- richt, daß ich am Mittwoch mit einer Partie großer Prima norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Döhen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.



norddeutscher Schweine

Carl Schwab aus Künzelsau.